



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

2) Die St. Lorenzkirche *).

Wie man in und an der Sebalduskirche die Ansätze, Weiterbildungen und Entwicklungen der gothischen Baukunst von dem maurischen und byzantinischen Styl an erkennen und verfolgen kann; so ist die Lorenzkirche in verschiedenen Zeiten, unter verschiedenen Einflüssen aus der Blüthenepoche altdeutscher Architektur ihrer Vollendung entgegengeführt worden und zeigt deshalb höchste Einfachheit und reiche Pracht, ja sogar ein deutliches Anstreifen an verkünstelte Zuthaten, die durch die neuesten Renovationen noch mehr bethätigt worden sind.

Man darf wohl ohne Wagniß den Traditionen nach erzählen, daß vordem eine Kapelle zum heiligen Grabe auf dem jetzigen Lorenzplatze gestanden habe, die vielleicht von Kaiser Heinrich II. und seiner Ehefrau herrühren mochte. Festeren Fuß kann man in die Geschichte dieser Kirchenerbauung setzen, wenn man von der Erweiterung Nürnberg's im Jahr 1140 unter Kaiser Konrad III. spricht, wo die Zunahme einer christlich frommen Bevölkerung nach einem Gotteshause beehrte, in welchem sie sich zu gemeinsamem Gebet versammeln konnte. Im Jahre 1162 stand bereits seit länger eine dem heiligen Lorenz geweihte Kirche mit

*) Benützt und verglichen wurden die bei der Sebalduskirche schon angeführten Werke, dann die Lorenzkirche von J. W. Hilpert; Sammler für Kunst und Alterthum in Nürnberg; Siebenkäs Journal von und für Franken.